

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1758-30.06.1758

27. April 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184518

und so, wie wir alle tagen als das Köpfe und vor-
 hielten, und wir so mit in so viel getilget war-
 den können. Vorhölte. Er hörte es zu seinem
 und bezeugte auch seinen Befehl seine Züch-
 tigung. Aufsehung, und nicht fort, nach dem er
 gesagt, daß auch die Deutschen Kinder waren,
 daher so viele Organe untergingen. Man hörte
 nach her, daß es auch aus Tirolengaden waren.
 In einem fernen Dorf nahe Tillerthi hörte ein
 Jude insbesondere etwas aufmerksamen aus,
 nach ihm zur Rettung seiner Seele woge-
 halten würde.

Samstag an dem Codem Da man heute durch Nachrichten aus
 Europa, ^{a. in einem} ~~in~~ die Kunde in unser geliebtes
 Vaterland allerhalb der unglücklichen, wie wir
 sehr gebüget wurde, brachte man das Sprüch-
 lein 2. Timothei 2. 13. Glaube nicht, so schreibst
 woldest man den auch einen Namen bei
 Aufheilung der Misseth. Amen und Gott
 zu loben singte.

Montag Par. nesis Das 22^{te} Heute wurde der Montag. Paraneis
 gehalten. Mit den Kindern wurde das Sprüchlein
 Psalm 145. 19. Er thut was die Gottesfürchtigen
 begehrt

begünstigt, und sie versichert 1). Gottesknechtin, das ist
 Dienfertig, gläubig und Gott. Erbende zu werden, 2).
 und den vorsehlich zu begreifen, zu schauen und zu
 flehen. Ach lieber Abba, da zu dieser betäubten Zeit
 deine Kinder und Kinder in Dantzigland. nichts
 anders begreifen, als was dein Sohn in Antiochia
 zu bitten verlobt hat, so thut, was sie begreifen, was
 göttlich ist, und hilf ihnen hoch. Amen!
 Codem man den National Gögölfern und 1 Cor. 15.

v. g. 10. Sie die der geringsten von dem Exempel

Pauli die Anmut des Christen als einer notwendigen
 und Haupt- scheinhaft eines Egoismus und Eitelkeit
 zu vergrößert, nach welcher man 1). man sich
 die geringsten und niedrigsten Gedanken habe;
 Dann aber auch 2). die Gnade Gottes in Christo Jesu
 über alles hoch schätzen pp. Jesu, so man sich nicht
 dazu, daß man demütig sein will die
 Codem. ^{Mel-} ~~man~~ nur und weder in ~~ist~~: Wälpalei-
 am was eines Pulciars Pagode mit einigen Götzen. mit Götzen

zuseh, wollen ihnen fürwahr Götzen weghändigen,
 und sagen, den Reinen wir vor- setzen, wiran
 Gott nicht. Wenn setze ihnen ihre irden Fürstentum
 und -herren Ansehung vor, und hat sie auf

des Fuchs zu folgen. Simonius sagte mir: bezeugt uns
 du, wie wir Gott vollkommen können. Man führte
 sie auf die Entscheidung des Wortes Gottes, und auf
 das Gebot. In Samarien-Palästina wurden sie
 einige merkt, nicht länger in der Entscheidung
 von Gott zu bleiben. In Pottysaleiam taufte
 man vor einem Hügel, einen alten blinden
 Pandaram an, der oft und vielmahl gezeugt wor-
 den. Man sagte: Ob er denn noch nicht Gott zeigen
 wollte? Antw: das ist Hey und Karthmanns Zeugnis.
 Frage: Wann verfolgt ihn durch Gott? Antw: Nicht
 Sitten xx. sondern das Geiste in sichtbarer Wesen.
 Frage: Wie ist er bezeugt? Antw: er hat seine
 Augen xx. Weil er nicht auf das Ende kann, führ-
 te man ihn auf seine Gerechtigkeit, und wie er
 als ein Sünder nicht zu ihm wegen Reue. Er
 versündete: ich bin ein Sünder. Man sagte: ob
 er nicht noch Güte auf seine Laster gescholten
 hätte, daß sie ihn nicht hinlänglich zu Boden ge-
 geben hätten p.? Er schweig still, und wie man aus
 dem Hufe kühnte dazu, indem man es gutrof-
 fen hätte. Nachdem man ihn noch mit weissen
 weingelben, daß er ein Sünder sei, sagte man
 ihm

auch von der Freilassung durch Jesus, und zeigte ihm,
wie er zu ihm fliegen und sitzen möchte. Der
man meinte, wie er auch: Kommt bald wieder,
und bringt uns auch für den Land mit. Man
wief zu ihm: Satat: Gfess Jesu warter, oder ich
wunderbar.

Den 28ten Dieser Tage registrierte wir von dem Hol- Druckgummi
ländischen Herrn Predicanten Hommes mit der Maleijgen
Nagatsatnam ein angenommenes Schreiben, mit Libre
welchem er uns zugleich die Maleijge Libre,
aber nur mit Lateinischen Lettern gedruckt
für unsere Bibliothek zusandte, zugleich auch
inlateinisch: Er wünschte uns ferner mit Arabischen
Lettern gedruckt auch mit zusenden; allein er
gab es bemerkt, daß dieser noch nicht völlig zu
Stand gebracht sey, und daß die Titel fehlen, daher
er vorstehende wolle bis er uns dieselbe vollständig
zusenden könne.

Es sind mir auch diese Tage noch durch einige Zonen
sehr empfindliche aber sehr dabei sehr vörlliche Briefe
mehrer Lutheraner in Nagatsatnam, verfasst
und registriert worden: Sollen wir zu ihrer Er-
wartung und Oculen Teil unsern geben =